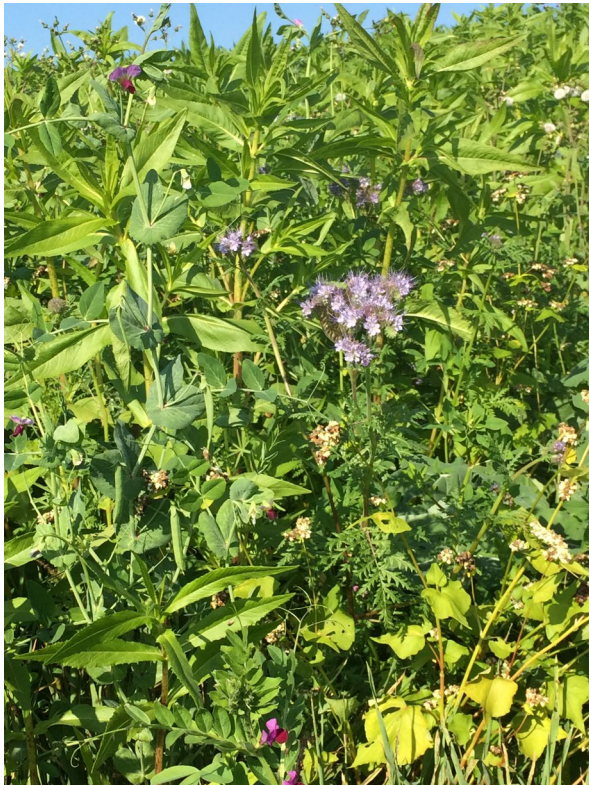


Unkraut regulieren und Boden aktivieren



Gründungsmischungen sind empfehlenswert, weil sie multifunktional wirken



Reinsaat von Guizotia = Ramtilkraut ist eine rasch wachsende, preisgünstige Variante, hier Direktsaat. Ideal, wenn die Zeit etwas knapp ist.

Nach Getreide ist es zweckmässig, sobald möglich eine flache Stoppelbearbeitung zu machen. Dadurch werden Ausfallgetreide und Unkrautsamen zum Keimen angeregt. Eine zweite Bearbeitung zerstört dann die gekeimten Pflanzen. Bodenverdichtungen von Vorjahren können mit Tiefengrubber gelockert werden, falls der Boden trocken ist. Wo der Boden keine Fahrspuren aufweist und wenig Ausfall der Vorkultur und Unkraut vorhanden ist, kann auf eine Bodenbearbeitung verzichtet werden.

In diesen Feldern kann so bald als möglich eine Gründüngung oder ein Zwischenfutter angesät werden.

Eine Zwischenbegrünung

- verbessert durch die Wurzel- und Bodenlebewesenaktivität (Regenwürmer, Mykorrhiza) die Bodenstruktur
- bewahrt Nährstoffe (N,P,K, usw.) vor Auswaschung, holt sie an die Oberfläche zurück und macht sie für die Folgekultur pflanzenverfügbar
- trägt zur Humusbildung bei
- Leguminosen reichern N im Humus an
- unterdrückt Unkraut
- regt die biologische Aktivität im Boden an, unterdrückt Krankheitskeime
- trägt in der Blüte zu einer vielfältigen Landschaft bei und bietet Bienen, Wildbienen und anderen Insekten Nahrung und Lebensraum.

Die Wahl der Zwischenkultur erfolgt auf Grund der angestrebten Ziele, der Bedeckungsdauer und ob eine Nutzung erwünscht ist oder eine reine Gründüngung genügt.

Die Samenkataloge verschiedener Samenhandelsfirmen und die AGRIDEA Datenblätter Ackerbau bieten Informationen über die agronomischen Eigenschaften, den Saat- und Nutzungszeitpunkt der verschiedenen Arten und Mischungen.

Kontrolle auf Erdmandelgras nach der Getreide- und Raps-Ernte



Erdmandelgras fällt durch seine gelbgrüne Farbe und den dreikantigen Stängel auf. Im Boden findet man an Ausläufern die Erdmandeln.

Nach der Getreide- und Rapsernte ist das Erdmandelgras in den Stoppeln gut sichtbar. Es fällt durch seine hellgrüne Farbe auf. Es ist wichtig, neue Herde früh zu entdecken und bestehende weiter einzudämmen oder auszurotten. Sind erst ein paar vereinzelte Pflanzen vorhanden, werden diese grosszügig mit samt Knöllchen und Erde ca 30 cm tief ausgegraben und im Kehricht entsorgt. Bei grösserem Befall werden nach der Ernte die aufgelaufenen Erdmandelgras-Pflanzen durch 10-15 tiefes Eggen zerstört (Maschiene nach der Bearbeitung reinigen!). Anschliessend können die wieder aufgelaufenen jungen Triebe auch chemisch behandelt werden. Melden Sie Befall unbedingt dem Pflanzenschutzdienst (Meldepflicht!), damit eine Verschleppung verhindert werden kann. Weitere [Infos](#).

Rüben: Kontrollen auf Blattflecken, in Kartoffeln Blattschutz mit Fungiziden



Cercospora Blattflecken

Der Befall ist bisher auf tiefem Niveau. Die Bise und kühlen Nächte haben die Krankheit gebremst. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 1 – 2 schwach befallenen Pflanzen/Are oder 1 grösseren Befallsherd im Bestand. Ist mehr als ein Fungizideinsatz nötig, unbedingt die Wirkstoffe wechseln. Zur Wirkungsverbesserung und Resistenzvorbeugung empfiehlt sich, dem Triazol 2 l/ha Funguran flow beizumischen.

Die Kartoffeln müssen bis zur Krautvernichtung lückenlos gegen Krautfäule und Alternaria geschützt werden. Das wechselhafte Wetter begünstigt die Krautfäule.

Raps: Untersaaten helfen Boden aktivieren und Herbizide einsparen



Raps mit abfrierender Untersaat

Ein Versuch am BBZN Hohenrain, der auch im Rahmen des Forum Ackerbau läuft, prüft den Anbau von Raps mit verschiedenen Untersaatmischungen und verschiedenen Saattechniken. Drillsaat und Einzelkornsaat von Raps, Untersaat mit dem Rapssaatgut vermischt und getrennt gesät. Sowohl im ÖLN- als auch im EXTENSO - Verfahren waren die Verfahren mit Untersaaten wirtschaftlicher als jene ohne Untersaaten. Sie finden den [Versuchsbericht](#) 2020 und die Berichte der Vorjahre auf der [Homepage des BBZN](#).

Streichung von Wirkstoffen

Per 1. Juli 2020 hat das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) 22 Wirkstoffe aus dem Anhang 1 des Pflanzenschutzmittel-verzeichnisses gestrichen: <https://www.admin.ch/opc/de/official-compilation/2020/2165.pdf>.

Die Aufbrauchfrist für Produkte mit Chlorpropham (CIPC) und Methiocarb läuft bis am 30. September 2020. Für alle restlichen Produkte gilt eine Ausverkaufsfrist von 12 Monaten plus weitere 12 Monate für deren Gebrauch